

Begabte Gelehrte
verrichten für Dresden bei täglich zweimaliger Zeitung (am Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., buchverwärtliche Kommissionen bis 2,25 M., bei etwaiger Zustellung durch die Post 2 M. (abon. Beleghe).
W u l f f: C. F. Lehmann, Dresden, Schulstr. 1, 1. St., Telefon 7, 17. St. —
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung (Dresden, Schulstr. 1, 1. St., Telefon 7, 17. St. —
Verträge über Druck- und Verlagsverhältnisse sind in der Redaktion zu erhalten.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für sämtliche Telefonanschlüsse: 25 241. Nachtanschl. 20 011.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die einseitige Zeile (eine 8 Zeilen 30 Pl., bei zweifelhafte Zeile auf 14 Zeilen 70 Pl., bei gerader, 14 Zeilen 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden bis einseit. Zeile 25 Pl. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Kündigungen nur gegen Vorauszahlung. Preis Belegblatt 10 Pl.

August Förster-Pianos Fabrikate ersten Ranges.

Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.
Dresden, Central-Theater-Passage.
Stammfabrik: Löbau i. Sachsen.

Für eilige Leser am Mittwoch abend.

Der König begibt sich morgen früh nach Eichtenberg, um von dort aus eine Landesreise in der Amtshauptmannschaft Freiberg anzutreten.
Die 58 Jahre alte unverheiratete Aufwärterin Thie me in Dresden ist von ihrem Neffen, dem Kaiserlichen Leibmediziner, ermordet worden.
Der deutsche Botschafter v. Tschirch und Bogendorff erhob wegen der deutschfeindlichen Vorgänge in Galizien Beschwerde beim Grafen Verdolff.
Der gemeinsame Ministerrat in Wien beschloß Maßnahmen gegen das weitere Eindringen der großrussischen Agitation in die Schulen.
Ein Leutnant des 162. französischen Infanterie-Regiments überfiel mit ungefähr 60 Mann die deutsche Grenze und blieb längere Zeit auf deutschem Boden.
Der Handels- und Industrieausschuß der französischen Kammer erhob scharfen Einspruch gegen die amerikanische Zollspionage in Paris.
Das französische Finanzministerium gibt bekannt, daß die 805-Millionen-Anleihe etwa vierzigmal abbezahlt worden sei.
Ein französisches Unterseeboot ist infolge des Zusammenstoßes mit einem Torpedobootszerstörer gesunken; die Mannschaft wurde gerettet.

Nachlänge zum Attentat in Serajewo.

Erinnerungen an Erzherzog Franz Ferdinand.
Von den Vorgängen bei dem Attentat ist noch folgende Episode, die erst jetzt bekannt wird, von Interesse: Als Oberleutnant Merzani durch einen Bombensplitter schwer verwundet worden war, sprang aus der Wunde Blut auf das Manuskript einer Rede, welche der Oberbefehlshaber Baron Rummerfisch in der Hand hielt. Die Rede war die Erwiderung des Erzherzogs auf die bevorstehende Ansprache des Bürgermeisters im Rathaus. In seiner Aufregung über den Bombenanschlag bemerkte Baron Rummerfisch zuerst gar nicht, daß das Manuskript vom Blute bedeckt sei. Als er einige Minuten später im Rathaus dem Erzherzog das Manuskript reichen wollte, sah er zu seinem Schrecken, daß das Papier von zahlreichen Blutstribeln bedeckt war. Er zog rasch ein Taschentuch hervor, um das Blut abzuwischen. Der Erzherzog nahm ihm das Taschentuch aber mit den Worten aus der Hand: „Lassen Sie nur! Die Herren sollen sehen, daß schon Blut geflossen ist.“ Dann verlas der Erzherzog den Wortlaut seiner Erwiderung an den Bürgermeister.
Man hat dem verstorbenen Erzherzog bekanntlich den Vorwurf gemacht, daß er allzu sünden- und slawenfreundlich gewesen sei. Das der Erzherzog aber durchaus deutsch empfand, geht aus folgender, verbürgter Anekdote hervor: Ende der Vierziger Jahre hatte der kaiserliche Abgeordnete Graf Wurmband im Reichsrat den Antrag auf Einbringung der deutschen Sprache als Vermittlungssprache in den österreichischen Ländern eingebracht. Dieser Antrag, der viel erörtert wurde, stieß bei der damaligen Reichsratsmehrheit auf großen Widerstand, weshalb er auch aus dem Ausschusse, dem er zur Beratung zugewiesen worden war, nicht herauskam. Um diese Zeit weilte Erzherzog Franz Ferdinand in Viterbo, und er lud eines Abends hohe Offiziersbeamte zu einem Abendessen ein. Nach aufsehender Tafel entspann sich in diesem kleinen Kreise ein lebhaftes Gespräch über einige Tagesfragen, wobei auch der

Erzherzog ganz rückhaltlos seine Ansichten zum Vorschein brachte, wie er über den Wurmbandschen Antrag dachte, tief er lebhaft auf: „Was, Vermittlungssprache? Unfinn! Eine Staatssprache brauchen wir wie einen guten Ritt, und das kann nur die deutsche Sprache sein!“

Die politischen Folgen.

Die Wiener Blätter erfahren über die gemeinsame Ministerkonferenz am Dienstag: Man habe darin eingehend die Maßnahmen in der inneren Verwaltung Bosniens und der Herzegowina erörtert, die sich mit Rücksicht auf die letzten schrecklichen Vorkommnisse als unumgänglich notwendig erwiesen. Diese Maßnahmen bezögen sich auf den ganzen Bereich der Verwaltung Bosniens und der Herzegowina. Ein neues Serbien gerichtet und im technischen Sinne als diplomatische Aktion zu bezeichnender Schritt sei nicht in Aussicht genommen. Der gemeinsame Finanzminister habe einen sehr eingehenden Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Unterhandlung erstattet, die über das Attentat in Serajewo eingeleitet worden sei. Die Maßnahmen, die beschlossen wurden, sollen keineswegs eine Sistierung der Verfassung oder auch nur eine Einschränkung der verfassungsmäßigen Institutionen umfassen, die diesen Ländern im Jahre 1910 verliehen wurden. Es soll vielmehr der Versuch gemacht werden, durch Verwaltungsmaßnahmen vornehmlich auf dem Gebiete der Polizei Vorkehrungen zu treffen, die eine strenge Überwachung der Tätigkeit und der Verbindungen der großrussischen Agitation ermöglichen, andererseits durch Verschärfung des Grenzüberwachungsdienstes unerwünschten Zugang aus dem Auslande fernhalten. Insbesondere soll auch dem weiteren Eindringen der großrussischen Agitation in die Schulen ein Ziel gesetzt werden. In Bezug auf den Grenzüberwachungsdienst soll u. a. eine Vermehrung der Donauflotte in Aussicht genommen werden sein.

Im ungarischen Abgeordnetenhause sind für heute (Mittwoch) Interpellationen angehängt von dem Abgeordneten Grafen Andrássy über das Attentat, von dem Abgeordneten Grafen Apponyi über das Verbrechen gegen die Arbeit, und von dem Abgeordneten Stefan Rakovszky über das Belgrader Komplott.

Neueste Drahtmeldungen vom 8. Juli.

Scharfer französischer Protest gegen die amerikanische Zollspionage.

Paris. Der Deputierte Gerold erklärte in seinem im Namen des Handels- und Industrieausschusses der Kammer erstatteten Berichte über die Frage der Beteiligung an der Weltausstellung von San Francisco: Das Vorgehen der nordamerikanischen Zollbehörden bilde eine dreifache Herausforderung der Welt der Arbeit. Die Regierungen von Washington und Paris hätten gegen diesen Skandal seit nicht langer Zeit. Es sei begreiflich, daß dieses Verhalten die französischen Aussteller entmutigt und sehr verstimmt habe. (Wiederholte) müßte Frankreich aus wirtschaftlichem Interesse und aus Gründen der allgemeinen Politik die Weltausstellung besichtigen. Die französische Regierung habe die Einladung der Vereinigten Staaten feierlich angenommen. Sie habe beim amerikanischen Parlament ein allerdings nur wenig wirksames Gesetz zum Schutze der ausgestellten Waren durchgesetzt. Jetzt könne Frankreich nicht mehr zurücktreten. Dies würde eine schwere Beleidigung

der nordamerikanischen Republik sein. Deshalb spreche der Handels- und Industrieausschuß die Ansicht aus, daß Frankreich sich an der Ausstellung beteiligen müsse. Aber er drücke bei diesem Anlasse das tiefe Bedauern über die skandalösen amerikanischen Mißbräuche aus, deren Opfer die französischen Exporteure in ihren Beziehungen zu den amerikanischen Zollbehörden seien, und fordere die Regierung auf, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß diesem unerträglichen Zustande ein Ende bereitet werde.

Ein neuer deutscher Marineattaché für Paris.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Neffe des Grafen Seppelin, Freigantenkaptain Graf Erich v. Seppelin, der der kaiserlichen Marine seit mehr als 24 Jahren angehört und auch vier Jahre lang, bis 1907, persönlicher Adjutant des Staatssekretärs v. Tirpitz war, ist als Marine-Attaché zur deutschen Botschaft nach Paris verlegt worden.

Deutsche Offiziere als Instrukteure für China?

Berlin. (Priv.-Tel.) Neuerdings schweben Verhandlungen zwecks Abkommandierung einer größeren Anzahl deutscher Offiziere als Militärinstruktoren, die bei der bevorstehenden Zentralisierung der chinesischen Militärmacht in Peking unter General Jindang, der früheren chinesischen Gesandten in Berlin, im Sinne des deutschen Militärsystems tätig sein sollen. Auch über die Frage des Wiederaufbaues der 1900 infolge des Boxer-Aufstandes geschlehten Taku-Forts sind Unterhandlungen zwischen der Berliner republikanischen Regierung und Deutschland als einer der Vertragsmächte eingeleitet.

Das Urteil im Berliner Wuchererprozeß.

Berlin. Im großen Berliner Wuchererprozeß, der seit sieben Wochen die vierte Strafkammer des Landgerichts I beschäftigt, wurde heute mittags das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt die Angeklagten Jakob Köbel zu 7 Jahren Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust, Georg Köbel zu 2½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Josef zu 3 Jahren Zuchthaus, 900 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Toretti zu 1½ Jahren Gefängnis, Pöhlert zu 1 Jahre Gefängnis, Zinn zu 1½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Albert Benjamin zu 6 Jahren Zuchthaus, Rosenblatt zu 3 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, Louis Benjamin zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Pawlisch zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, Weidlan zu 1 Jahre Gefängnis, Weber zu 8 Monaten Gefängnis. Den Angeklagten wurde die Unteruchungshaft bis zur Höhe von 1½ Jahren auf die Strafe angerechnet.

Reichstagswahl im zwölften badischen Wahlkreise.
Heidelberg. Der Abgeordnete Beck ist zum Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Baden ernannt worden. Dadurch wird im zwölften badischen Wahlkreise eine Reichstagswahl notwendig.

Eine deutsche Beschwerde in Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) uneres Wiener Mitarbeiters, der deutsche Botschafter v. Tschirch und Bogendorff hat wegen der allpolnischen Dekretien und wegen der Überfälle auf reichsdeutsche Touristen in Galizien bei dem Grafen Verdolff Beschwerde erhoben.

Die Betriebsstörungen im Simplon-Tunnel.

Basel. Die Betriebsstörungen im Simplon-Tunnel sind auf den Bruch einer Wasserleitung infolge

Wie man Bedekind spielen muß.

Von Geheimem Hofrat Dr. Karl Zeiß, künstlerischem Leiter des königlichen Hoftheaters, Dresden.
Es wird manchen interessieren, die folgende Darstellung des Bedekind-Problems kennen zu lernen, die der Feder des künstlerischen Leiters des Dresdener königlichen Hoftheaters entstammt, das in seinen letzten Spielzeiten auch Bedekinds Werke zur Aufführung gebracht hat. Der Aufsatz von Geheimrat Zeiß wird einen Beitrag des „Bedekind-Buches“ bilden, das zum fünfzigsten Geburtstag des Bedekind in München erscheinen soll. — Das Problem Bedekind ist für alle, die sich damit objektiv und unparteiisch durch Partei- und Schulmeinungen zu befreien gewillt sind, von immer neuem Reiz. Bedekinds künstlerische Bedeutung und die Pflicht der Bühnen, seine Werke aufzuführen, sind hart umstritten. Ebenso steht die Frage, wie sollen seine Werke gespielt werden, und wie ist er selbst als Schauspieler zu werten, noch zur Diskussion. Mit einem Wort: das literarische Problem Bedekinds ist zum schauspielerischen Problem Bedekind geworden. Darüber äußert sich Herr Geheimrat Dr. Zeiß:
„Der Schauspieler Bedekind, den ich oft mit höchstem Anteil sah, ist ungefähr der äußerste Gegenpol des Verwandlungsschauspielers, der sich mit jeder neuen Rolle eine neue Haut überzieht. Er ist auch als Schauspieler eine so starke Persönlichkeit, um nur Schauspieler zu sein. Jedenfalls ist er ein ganz neuer und darum außerordentlich fesselnder Typus auf der Bühne: eine Mischung von Darsteller, Dichter und Propagandist in einer Person. Diese drei Elemente sind durch eine Inbrunst sondergleichen, durch den heißen Fanatismus seines Ichbewußtseins zusammengelassen. Und darum ist er, mögen auch die umfänglichen Wissenschaften hier und da lächeln, oft von einer faszinierenden Wirkung. Ich sah ihn seit langer Zeit wieder im Sommer vorigen Jahres beim Bedekind-Fest in der Berliner Deutschen Theater und war von seinem Marquis von Reith stark im Banne gehalten. In den

Hauptrollen seiner Werke, in Aufgaben wie Detmann, Marquis von Reith, Kammerlänger, ist er von einprägsamer und vorbildlicher Kraft der Darstellung.
„Wie soll nun — das ist die zweite Frage — Bedekind im allgemeinen gespielt werden, Darsteller seinen Werken gegenüber einnehmen? Auch hier bildete sich allmählich eine klare Erkenntnis heraus, die beinahe selbstverständlich klingt. Aber getreue Apercus sind nicht immer wahr, und eine Wahrheit ist häufig eine Privatheit. Bedekinds Werke verlangen, als künstlerischer Ausdruck eines leidenschaftlichen Ringens mit den Problemen unserer Zeit, eine absolute Hingabe an das Werk, den sachlichen Ernst und Mut unmittelbarer, unkommentierter Darstellung und Gestaltung. Es ist von sekundärer Bedeutung, daß Bedekind häufig die Form der Grotteske wählt, damit er um so stärker Lichter auf seine Gestalten fallen lassen kann. Auch die Grotteske ist eine ernste Kunstform, und ihr Abstand vom jeweiligen Normalen ist ja nicht konstant, sondern variabel.
„Der Stil, in dem Bedekinds Werke zu spielen sind, ist ein besonderer, schwer zu definierender. Die satirisch-ironische Darstellungsart, die etwa für Oskar Wilde gelten kann, ist, weil dort ein bewußtes artistisches Element vorhanden, nicht zu brauchen. Auch der für Shaw adäquate Stil ist ein anderer; denn bei dessen Werken schimmert doch immer, so sehr er es auch zu verbergen sucht, der advokatorische Trieb, der eithische Wille und die Lust am Debattieren hindurch. Bei Bedekind darf niemals der Boden der reinen Darstellung verlassen werden. Wenn nur das Triebhafte und die Gebundenheit seiner Menschen genügend stark hervortreten, so ist der Eindruck seiner Werke bei einer solchen Auffassung ungleich stärker, und auch ihr einseitiger grotesker Humor leuchtet dann um so viel stärker auf, als wenn sie zu satirisch-parodistischen Seitenhieben benutzt werden.
„Als Graf Seebach die Tore des Dresdener Hoftheaters auch Frank Bedekind öffnete, griffen wir zunächst zu seinem „Kammerlänger“, der früher hier an derselben Stelle bei einem Gastspiel Laufen und abscheuliche Proteste ausgelöst hatte.

Und jetzt erzeugte eine ganz an das Werk hingehende Darstellung im Publikum eine tiefe tragische Erschütterung. Man verstand und fühlte nun, daß es hier um ein Menschenidol ging und nicht um die billige Preisgabe von Mimen-Einstellungen. Auch der Marquis von Reith, den wir zum fünfzigsten Geburtstag des Dichters in den Spielplan des königlichen Schauspielhauses aufnehmen wollen, erfordere denselben absoluten Ernst und den Verzicht auf alle Knifflerei, Techniken. Wenn Leidenschaftlichkeit, nervöse Misshandlung der drängende Rhythmus unserer Zeit dem Schauspieler innewohnen und vertraut sind, so braucht er, falls er überhaupt ein Schalter ist, nicht weiter zu sorgen. Er kann und mag ruhig dem Dichter vertrauen, der die Konturen seiner Gestalten so scharf und tief gezeichnet hat, daß „Entgleisungen“ nicht so leicht zu befürchten sind. Das Geistige, Probematische wächst, wie bei jedem echten Kunstwerk, ganz von selbst heraus.
„Was ich Bedekind zu seinem fünfzigsten Geburtstag vom Herzen wünsche, ist, daß seine Werke aus dem literarischen Parteigezänk mehr und mehr in die Sphäre künstlerischer Diskussion gehoben werden möchten.“
Mancher Dresdener und Sachse wird aus dieser Auffassung des Problems Bedekind einen interessanten Einblick erhalten in die Bahnen, in denen unter Führung des Herrn Geheimrats Dr. Zeiß das heutige königliche Schauspiel in Dresden geleitet wird.

Kunst und Wissenschaft.

* Interims-Theater. Mit einem sehr hübschen Erfolg den das Puckspiel „Der Traum“ von Volhard Schmidt brachte, schloß gestern die Serie literarischer Erbauungsaufgaben, die im Interims-Theater dem Publikum vermittelt wurden. Das hübsche Stück, das schon früher einmal im Central-Theater gegeben worden ist, entfaltete in gefälliger Aufmachung den Reiz eines mit Geist und Phantasie gearbeiteten Bühnenwerkes. Der Zauber einer wunderbarsten Natennacht mit Bäume, Niederbunt und Nachtgallensingen

Zentrale: Schluckenau.

Schluckenauer Sparkasse.

Filiale: Alt-Ehrenberg.

Bilanz-Konto mit Ende Dezember 1913.

Soll.	Zentrale			Filiale			Totale			Passiva:	Zentrale			Filiale			Totale			Haben.	
	K	h	h	K	h	h	K	h	h		K	h	h	K	h	h	K	h	h		
Aktiva:																					
Raffarbarschaft	72 580 28			87 337 35			14 688 96			189 999 00	Einlagen	28 610 317 90	7 024 789 14	2 339 743 95	354 041 04	39 631 038 53	Depositen und Kreditoren	2 721 352 83	133 529 88	217 62	2 878 664 42
Wechsel	4 883 067 65			374 476 73			237 045 85	931 10	5 561 769 77	Deferr. ungar. Wanz.	19 119 71				19 119 71	Barabteilungsguthaben	4 659 763 13			4 659 763 13	
Hypothekkapitalien	20 522 124 82	1 619 009 63					838 914 10		23 265 756 15	Steuerrückstände		4 283 86		212 91	5 407 97	Depositen, belehnte	160 367 60		2 346 40	162 714	
Gemeinde- und Bezirksdarlehen	5 681 812 46						181 974 89		5 863 787 35	Depositen zur Verwaltung	934 542 51				934 542 51	Vorausempfangene Zinsen	65 147 91	6 877 90	2 304 09	3 41	75 547 65
Bauschüsse auf Wertpapiere	108 931 60						1 200		110 131 60	Guthaben des Reservefonds	39 547 52				39 547 52					39 547 52	
Effekten	3 581 716 52	934 244 34					9 175		4 600 002 51												
Bauschüsse	869 747 98	89 106 82							774 579 53												
Bauschüsse	59 568 01	6 841 78					7 692 43		75 309 53												
Barabteilung		3 964 085 23							4 663 629 69												
Polypartafasse	117 646 14								117 646 14												
Bauschüsse	67 150 15								67 150 15												
Steuerguthaben	4 897 73						1 330 88		6 228 61												
Rausdifferenzfonds	160 382 33	60 816 94					1 725		233 656 67												
Fällige und laufende Zinsen	273 671 58	33 661 99					9 482 68		322 756 90												
Einlage bei der Zentrale							1 022 952	353 326 26	1 438 629 95												
Depositen, belehnte	160 367 60						2 346 40		162 714												
Depositen zur Verwaltung	934 542 51						4 786 28		934 542 51												
Mobilien	114 069 75						11 317 59		118 853 03												
Valuten der Filiale									11 317 59												
Reservefonds:																					
Raffarbarschaft	58 024 23			288 97			1 572 62	9 359 34	70 946 97												
Effekten	585 461 50	250 024 46					64 225		943 832 93												
Laufende Zinsen	16 007 33	1 811 95							18 139 04												
Rausdifferenzfonds	24 183 76								24 183 76												
Valuten	202 080 85								202 080 85												
Sparfassengebäude	332 352 60								332 352 60												
Einlage bei der Zentrale								5 185 74	6 100 87												
Guthaben beim Sparfassenfonds	39 547 52								39 547 52												
Zusammen	38 659 931 89	7 421 705 46		2 410 409 68			368 802 44	50 235 644 98			38 659 931 89	7 421 705 46	2 410 409 68	368 802 44	50 235 644 98						

Gewinn- und Verlust-Konto mit 31. Dezember 1913.

Soll.	Zentrale			Filiale			Totale			Haben.					
	K	h	h	K	h	h	K	h	h						
Zinsen nach Einlagen	1 266 460 91		292 257 43		97 801 27		14 194 09		1 724 733 38	Interessen von Wechseln	544 982 80	39 671 71	22 692 93	276 58	614 673 71
Kontokorrent- und Kreditorenzinsen	505 057 32								505 057 32	Interessen von Hypotheken	1 076 793 90	87 123 70	41 372 11		1 220 664 49
Gehalte und Remunerationen	72 924 07				6 400 02				79 324 09	Interessen von Anlageeffekten	130 399 96	37 932 87	3 600		178 628 87
Steuern und Gebühren	45 003 56		4 383 86		2 734 88		212 91		53 146 41	Interessen von Bauschüssen	1 008 67	405 17	78 38		1 563 72
Innen- u. sonstige Abschreibungen	6 022 14				256 10				6 278 24	Interessen von Gemeindebarlehen	294 631 14		8 927 23		303 558 37
Gehaltsbezug	38 217 23		6 980 51		2 896 41		13		49 311 50	Interessen von Bank- und Postpartassenzinsen	7 127 72	193 376 74	52 234 62	19 232 17	309 490 46
Gewinn pro 1913	122 982 36		62 440 79		19 209 77		5 088 75		221 638 64	Realisierter Kursgewinn	968	7 552 40			9 883 18
										Gewinn an Valuten	725 40			363 18	1 088 58
Zusammen	2 056 667 50	366 062 59	129 269 45		19 508 75		2 639 549 38			Zusammen	2 056 667 50	366 062 59	129 269 45	19 508 75	2 639 549 38

Dresdner Nachrichten

Steckenpferd-Seife

die beste Lillienmilch-Seife für weiche, weiße Haut und blendend glänzendes Teint. 30 x 90 cm. Ferner mod. "Dada-Cream" rote und lipide Haut weich und lammweich. Tube 50 Pfg. bei Bergmann & Co., König-Joh.-Str.; Hermann Roth, Altmarkt 5; Max Hartig, Rosenstr. 24; Weigel & Jech, Marienstr. 12; C. W. Meyerstein, Frauenstr. 9; Paul Schwarze, Schloßstr. 13; D. Baumann, König-Joh.-Str. 9; R. Schwanertrug, Hofl. Alt.; Heint. Otto, Annenstr. 31/32; L. Blemel, Wilsdr. Str. 36; Fried. Wollmann, Hauptstr. 22; Bild. Berger, Trompetenstr. 1; Paul Jäger, Christianstr. 26; Löwen-Apotheke, Altmarkt; Engel-Apotheke, Annenstr. 14; C. Bachmann, Brockenbainstr. 27; Goffe & Radtke, Wahrenbühl; Johannes Möhler, Cappelstr. 33; in Lübau: Victoria-Dragerie; Kaiser-Drug; Trop. u. w. Arznei; in Zwickau: Max Grünner; in Plauen: Kreuz-Apotheke.

Richard Jähmig, Photograph,
Dresden-A., Marienstrasse 12,
nächst Postplatz, auf Seite der Hauptpost, liefert

12 Kabinettbilder für 3 Mk.
(1 Person)

Wer 1 Dutzend Kabinettbilder bestellt und dieses Inserat bei der Aufnahme abgibt, erhält

6 Postkarten von seiner Aufnahme gratis

Sonntags geöffnet 11-4 Uhr. Jederzeit gültig.

Tägliche Rundfahrten
über der Stadt Dresden
und der
Sächsischen Schweiz
mit dem hier stationierten
Zeppelin-Luftschiff
Hansa,

mit dem 12. Juli beginnend. Preis Mk. 100,—.

Regelmässige Luftschiff-Verbindung mit der
Sachsen
zur Ausstellung nach Leipzig.
Ausnahmepreis Mk. 100,—.
Bei grösserer Beteiligung Ermässigung auf allen Fahrten.
Auskunft durch die
HAPAG, Hamburg-Amerika Linie,
Abteilung Luftschiffahrt,
Prager Strasse 56.

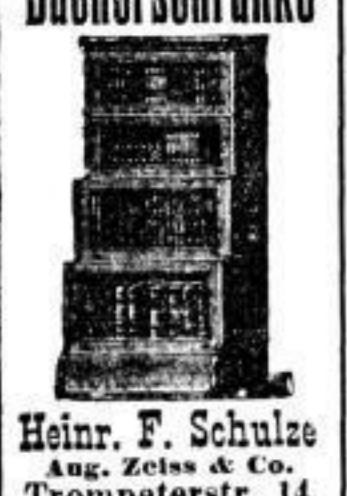
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen
Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.
Erscheint seit 1708.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Prebenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Restamtsseiten 1 Mt.

**Zusammensetzbare
Bücherschränke**



Heinr. F. Schulze
Aug. Zeiss & Co.
Trompeterstr. 14.

Guten Abend!
Haben Sie schon einen elektrischen
REISE-
Kocher,
Bügelisen,
Brennscheeren-
wärmer,
Ofen von
Fritz Rauschenbach,
Ringstrasse 4.

**Koffer,
Reisetaschen,
Lederwaren.**
Eig. Werkstätten, Reparatur.
E. Gottschall Nachf.,
Marienstr. 48 Fernsp. 10265.

Ihr künstl. Gebiss
für, voll u. fast beim Essen nicht bemerkbar bei Gebrauch von Kaugut - aus - 2 Tage 30 Pfg. nur echt in versch. Modellen (Schup 2198) zu haben in d. Apotheken u. Drogerien.
Farben, Lacke, Pinself, Schabblöden, Kolonialm., Schmelze, Weisse, Zigaretten, Kaffee, 135 b. 180 A. Da Frachtm. (Malen) Farben (Kochl. b. Rost, Deuben, Bräuden) 23.

Für Fußgänger
"Suberol" gegen Fußschwellen u. e. Härtung der Fußhaut, Hämorrhoiden, Wunden, 60 Pfg. und 1 Pfl. Patent, gründl. "Suberol-Creme" gegen Wundläusen, Woll, Sonnenbrand. Tube 50 Pfg. Dr. Ruffens Spezialpräparat "belegt" (auch) Hämorrhoiden, Hornhaut, 60 und 60 Pfg. Heilmittel und Berlin:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 2.

Geheime Seiden jeder Art, frische u. alte Füsse, Prostataleiden, Wunden und Geschwüre, Hals- und Kehlkopfentzündung, u. a. m. mit **Naturheilverfahren** behandelt nach dem neuesten Stande der Wissenschaft. nach 20jähriger Praxis - ohne Berufsstörung
K. Schüller, Naturheilfundiger, Dresden 27, Sophienstr. 73. Sprechzeit 10-1 und 3-8 Uhr.

Tausende Herren
wissen, dass
Apotheker Dr. Veckers „Gorrol“
ein sicheres Heilmittel gegen
Harnröhrenleiden
(Ausfluss frisch und veraltet, auch beim weibl. Geschlechte ebenso wirksam) ist. Preis 5.— M. portofrei. Bei Nichterfolg gegen voll. Abtritt zurück. Ausführl. beilieg. Broschüre kostenlos. gegen 20 Pfg. für Porto in versch. Doppelbrief ohne Aufdruck durch Apotheker Dr. A. Vecker, G. m. b. H. in Jessen 77 bei Apollon, K.-L. „Gorrol“ ist absolut geruchlos, daher überall unschuldig ohne Berufsstörung anwendbar.

Neuenahr

Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung, Radium-Amanat, Für Hautkuren: Thermal-Wasserversand.

Wohnung Kurhotel: Einziges Hotel mit Thermalbädern im Hause und in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermalbadehaus, ausserdem viele gute Hotels, Pensionen und Privathäuser.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die
Kurdirektion, Bad Neuenahr (Rheinl.)

Verantwortlicher Redakteur: Armin Gendel in Dresden. (Sprechzeit 1/2 8 bis 8 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelszeit.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Handelswoche wirkte der Umsatz...

Am Berliner Getreidemarkt blieben im Ansehens Weizen...

Dresdener Börse vom 8. Juli. Die Grundstimmung an der...

Gewinnliche Textilwerke. Die heutige Börse war infolge...

Wageländische Elektrizitätswert Aktiengesellschaft in Bergen...

Wienwerks-Gesellschaft Magilianshütte in Rosenbergs...

Starke Ausrückgänge an der Wiener Börse. Die heutige...

Wab der Steinindustrie. In einer Besprechung des Ver-

Die Schaumweinindustrie ist mit der gegenwärtigen Ge-

Sanbarger Warenbörse. 8. Juli. (Mitgeteilt von Eichberg...

weizende Markt nach dem Besuche der Landeshauptstadt zu...

Berliner Rohwollmarkt. Auf der 127. Auktion der Berliner...

Großbritannische Kautschukhandel im Juni. Die Ziffern über...

Wab der englischen Baumwollspinnerei. Der Generalaus-

Bericht über die Lage des Feinwollmarktes. Die allge-

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika...

Berliner Rindfleisch Zentral-Viehhol. am 8. Juli. Amtlicher...

Weitere Börsen- und Handels-Nachrichten

Wien. 8. Juli. (Priv.-Tel.) In der Handelswoche wirkte...

London. 8. Juli. (Priv.-Tel.) In der Handelswoche wirkte...

Sanbarger Warenbörse. 8. Juli. (Mitgeteilt von Eichberg...

Berliner Börse am 8. Juli.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like 'Wageländische', 'Berliner', 'Wien', 'London'.

Wageländische

Table listing prices for Wageländische products and services.

Sanbarger Warenbörse

Table listing prices for Sanbarger Warenbörse goods.

Vertical text on the right side of the page, including 'Dresdener Nachrichten' and 'Nr. 188'.

Main table containing stock market data for various companies and sectors, including 'Staatsbanciers und Fonds', 'Prioritäten', 'Bauaktien', 'Transportaktien', 'Banknoten', 'Bauaktien', 'Brauerei- und Mälzereiaktien', 'Elektro-Unternehmungen', 'Chemie- und Pharmazieaktien', 'Metallindustrieaktien', 'Diverse Industrieaktien', and 'Borsell., Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien'.

Neueste Börsen- u. Handels-Nachrichten.

Der Wirtschaftszustand in den letzten 24 Stunden... Die Börse hat sich...

Christliche Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft... Ein neuer Rückgang in der deutschen Rohleisenerzeugung...

Edmond Lohy in einem sehr ausführlichen Artikel der Economiste... Die Berliner des französischen Nationalbankens...

1811 Mathews Müller & Co. 1911 erworb Mathews Müller den Feh. von Sohler'schen Hof in Eltville. Mathews Müller Eltville. Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.